

Josef von Eichendorff (1788-1857)

## Die zwei Gesellen

Es zogen zwei rüst'ge Gesellen  
Zum erstenmal von Haus,  
So jubelnd recht in die hellen  
Klingenden singenden Wellen  
5 Des vollen Frühlings hinaus.

Die strebten nach hohen Dingen,  
Die wollten, trotz Lust und Schmerz,  
Was Rechts in der Welt vollbringen,  
10 Und wem sie vorübergingen,  
Dem lachten Sinnen und Herz. –

Der erste, der fand ein Liebchen,  
Die Schwieger kauft' Hof und Haus;  
15 Der wiegte gar bald ein Bübchen  
Und sah aus heimlichem Stübchen  
Behaglich ins Feld hinaus.

Dem zweiten sangen und logen  
20 Die tausend Stimmen im Grund,  
Verlockend' Sirenen, und zogen  
Ihn in der buhlenden Wogen  
Farbig klingenden Schlund.

25 Und wie er auftaucht' vom Schlunde,  
Da war er müde und alt,  
Sein Schifflin das lag im Grunde,  
So still wars rings in die Runde,  
Und über die Wasser wehts kalt.

30

Es singen und klingen die Wellen  
Des Frühlings wohl über mir;  
Und seh ich so kecke Gesellen,  
Die Tränen im Auge mir schwellen –  
35 Ach Gott, führ uns liebeich zu dir!  
(160 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/antholog/avballad/chap109.html>